TERMINE

Märkte & Feste

Johanniskirche, Vorplatz: 15 bis 18 Uhr, Wochenmarkt in der Neustadt, ✆ 0541/350630
Lerchenstraße: 8 bis 13 Uhr, Wochenmarkt an der Lerchenstraße

Rat und Hilfe

Energie-Spar-Hilfe-Vereins: 10 bis 18.30 Uhr, Infos unter www.optimalfair.de, ✆ 0541/91532672
Bildungsbüro Osnabrück: 15 bis 18 Uhr, Bildungsberatung, ✆ 0541/323-2168
Caritas-Integrationsfachdienst: 10 bis 12 Uhr, Sprechzeit für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben, ✆ 0541/341-0
DRK-Kreisverband Osnabrück-Stadt: 16 bis 19.30 Uhr, Blutspendeaktion, Gemeindehaus, Lutherkirche, ✆ 0541/19219 und 35838
Erziehungsberatung: 12 bis 14 Uhr, Sprechstunde der Erziehungsberatung, ✆ 0541/1818080
Fachstelle Sucht und Suchtprävention des Diakonischen Werks: 9 bis 17 Uhr, Suchtberatung, ✆ 0541/940100
Forum am Dom: 10 bis 18 Uhr, Begegnung, ✆ 0541/318-280
Frauenberatungsstelle: 14 bis 16 Uhr, Hilfe für Frauen im Umgang mit Anträgen, ✆ 0541/803405 (Anmeldung)
Helfen in Hellern: 11 bis 13 Uhr, Nachbarschaftshilfe-Büro geöffnet, Alte Kasse, ✆ 0541/4480500
Kreishaus Landkreis Osnabrück: Bürgertelefon für Fragen rund um das Thema Hospiz- und Palliativversorgung, ✆ 0541/5018000
Malteser Migranten Medizin: 10 bis 12 Uhr, Notdienstambulanz für Menschen ohne Aufenthaltsstatus, ✆ 0151/53936678
Verband alleinerziehender Väter und Mütter: 9 bis 12.30 Uhr, Sprechzeiten für Ratsuchende, ✆ 0541/24343

Vereinskalender

Akkordeonorchester: 19.45 Uhr, Probe des Akkordeonorchesters, Alte Kasse, ✆ 0541/442419
Fotografische Gesellschaft: 20 Uhr, Bildbesprechung, Lagerhalle, ✆ 05407/1480 (Infos)
Gemischter Chor Frequenzia: 17.15 bis 19.15 Uhr, Probe, Gasthaus Görtemöller, ✆ 05471/2502
GZ Lerchenstraße: 19 Uhr, Gesprächskreis in französischer Sprache, ✆ 0541/188055
MGV Eintracht Eversburg: 17 Uhr, Probe, Klattes Speisekammer, ✆ 0541/38091050
Senioren-Singkreis III: 10 Uhr, Probe, auch Männerstimmen erwünscht, Steinwerk St. Katharinen
Sozialwerk des Christus-Centrums: 14 bis 17 Uhr, Second-Hand-Verkauf, Anna-Gastvogel-Str. 11 a, ✆ 0541/120114
Verschönerungs- und Wanderverein: So, 02. 03. 14, Winterausflug zum Möhnesee, Treff, 9 Uhr, Kollegienwall u. Parkplatz am Kreishaus, Anmeldung bis zum 19. 02. 14, H.-W. Sack, ✆ 0541/78124

Treffs

Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink: 9 bis 12 Uhr, Internationales Frauencafé, ✆ 0541/52344
GZ Lerchenstraße: 9.30 bis 12.30 Uhr, Elterncafé, für Eltern mit Kindern bis zu sechs Jahren aus den Stadtteilen Haste, Dodesheide und Sonnenhügel, ✆ 0541/188055
Haus der Jugend: 16 bis 18 Uhr, Mädchentreff und ein Jugendtreff, ✆ 0541/323-4178
Heilsarmee Osnabrück: 16 bis 19 Uhr, Café Atempause, Begegnung und Kontaktstelle Heinz-Fitschen-Haus
Heinz-Fitschen-Haus: 9 bis 12 Uhr, Elterncafe mit einem Vortrag: Typisch Mädchen? Typisch Junge? Referentin, Sevda Yildirim, ✆ 0541/770090

Politik

SPD: 19 Uhr, Vorstandssitzung des OV Altstadt-Westerberg-Innenstadt; 20 Uhr, Jahreshauptversammlung, Lagerhalle, Raum 102

Kurse

Forum Musikalische Erwachsenenbildung FME: 20 Uhr, Akkordeon-Ensemble, ✆ 0541/77048355

Entsorgung

Abfallwirtschaftszentrum Piesberg: 7.30 bis 16.30 Uhr, Schadstoffannahme, ✆ 0541/323-1480

Von der Schulbank auf die rote Piste

Gemeinsame Skifreizeit mit Jugendlichen aus Osnabrück, Hasbergen und Hilter

Von Carolin Hlawatsch

OSNABRÜCK. Jede Menge Schnee-Spaß hatten letzte Woche insgesamt 38 Schüler aus Stadt und Landkreis Osnabrück. Sie kehrten dem lauen Februar in Niedersachsen für sechs Tage den Rücken, stiegen samstags abends in den Reisebus und wachten am Sonntagmorgen inmitten einer weißen Berglandschaft, den Kitzbüheler Alpen, wieder auf.

Ein buntes Ski-Programm in Tirol erlebten insgesamt 38 Schüler der Erich-Maria-Remarque-Realschule, der Schule am Roten Berg Hasbergen und der Oberschule Hilter in Borgloh. Fotos: Carolin Hlawatsch

Im Skigebiet Fieberbrunn in Tirol erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, zu dem jeden Tag sechs Stunden Skifahren, aber auch Schneeballschlachten, eine Einheit Lawinenkunde und eine Fackelwanderung gehörten. Noch etwas verschlafen stiegen die Schüler der Schule am Roten Berg (SARB) Hasbergen, der Erich-Maria-Remarque-Realschule (EMR) Osnabrück und der Oberschule Hilter aus dem Bus. Ab zum Ski-Verleih und dann in die Gondel, die sie hinauf zu ihrem Quartier, die Lärchfilzhochalm, trug. Auf 1400 Meter war die Müdigkeit durch die klare Höhenluft wie verflogen, und nach dem Kofferauspacken im urigen Bettenlager der Berghütte konnten die Kurse auch schon beginnen. Durchgeführt wurden sie von sechs Betreuern, darunter Sportlehrer der drei Schulen, die die Berechtigung zur Leitung einer Schulskifahrt haben.

Schon nach den ersten zwei Übungstagen konnten die Schüler leichte Pisten fahren. Marius Kluwe (12), EMR-Schüler, stand zum ersten Mal auf Skiern und rutschte am Ende der Woche sogar rote Pisten hinunter: „In den ersten Tagen hatte ich ganz schön Muskelkater, aber dann ging es immer besser. Ich will auf jeden Fall weitermachen mit Skifahren“, sagte er am Ende der Fahrt. Unter den Schülern waren aber auch einige echte „Cracks“, die schon oft mit ihren Familien im Skiurlaub üben konnten. Wie die Pistenblitze flogen sie auf der Schulskifahrt in der Fortgeschrittenengruppe über die Sprungschanzen im Funpark. „Ich fahre gerne auf Geschwindigkeit“, verriet EMR-Schüler Michel Blau (14), der bereits zum zweiten Mal an der Schul-Skiveranstaltung teilnahm und im letzten Jahr bei der Ski-Taufe den Namen „Pisten-Terminator“ erhielt.

Die Ski-Taufe, bei der die Schüler am mit Fackeln beleuchteten Schnee-Altar von Schneegott Uri und seiner Frau Lawinia zu echten Skifahrern ernannt werden, war einer der Höhepunkte. „Guckt mal, das sind doch Jens und Ansgar“, riefen Schüler, die meinten, unter der Verkleidung ihren Lehrer und den Busfahrer zu erkennen. Auch weil die Kinder ihre Betreuer duzen durften – ab einer Höhe von 1000 Metern ist Duzen die Regel –, herrschte stets eine lockere Stimmung. Die Schüler hatten Spaß, die Erwachsenen bei einer Schneeballschlacht einzuseifen oder sie beim Spiele-Abend zu besiegen.

Auf den Pisten hatten dann wieder die Lehrer die Oberhand. „Auf einer Schul-Skifahrt muss alles sehr gut durchstrukturiert sein, sonst artet allein das Anziehen der Ski-Schuhe plus Anschnallen der Bretter und Stöcke schnell in eine Materialschlacht aus“, erklärte Veronika Warnke-Holkenbrink. Zusammen mit zehn Schülern der Oberschule Hilter in Borgloh nahm die Sportlehrerin zum ersten Mal an der Fahrt teil. Die Kombination aus Skifahren lernen und Bergwelt erleben sei ein Top-Angebot für die Kinder. Zudem hätte es den Lerneffekt des Aufeinanderachtgebens und Kennenlernens von Schülern anderer Schulen.

Spaß als Ski-Chaos-Haufen hatten nach dem Training erschöpfte Schüler und Lehrer der Erich-Maria-Remarque-Realschule.

Die einwöchige Schul-Skifahrt hat Tradition. Seit über 20 Jahren wird sie den Schülern der Erich-Maria-Remarque-Realschule zu Jahresbeginn angeboten. Seit acht Jahren freuen sich auch SARB-Schüler mitzufahren. „Früher fuhren wir nach Balderschwang im Allgäu, seit zwei Jahren geht es nun aus organisatorischen Gründen nach Tirol“, berichtete SARB-Lehrerin Barbara Schäper, die schon seit neun Jahren mit von der Partie ist. Durch eine gemeinsame Fortbildung der Erich-Maria-Remarque-Realschule mit der Oberschule Hilter ergab sich nun auch in Borgloh Interesse am Skifahren. So kamen in Hasbergen, Osnabrück und Borgloh ausgepowerte, aber glückliche Schüler mit Ski-Urkunden in der Hand wieder nach Hause.

Treppensteiger für St.-Elisabeth-Pflege

Mobile Steighilfe wird auch von städtischem Fahrdienst genutzt

Zunächst gewöhnungsbedürftig, dann aber eine Erleichterung: Tobias Strotmann (sitzend) und Heinfried Voß demonstrieren die Funktionsweise des neuen Treppensteigers. Foto: Gert Westdörp

steb **OSNABRÜCK.** Der Förderverein der St.-Elisabeth-Pflege kaufte jetzt einen Treppensteiger, der unkompliziert Barrieren zu überwinden hilft. Dieses Hilfsmittel steht nicht nur für Transporte zu den internen Tagespflegeangeboten zur Verfügung. Genutzt werden kann es auch vom städtischen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung.

Sackkarre mit Stuhl – dieser Grundgedanke steckt hinter dem Treppensteiger. Entwickelt hat die mobile Steighilfe die Firma Alber aus dem schwäbischen Albstadt. Im Gegensatz zum fest installierten Lift ist der Treppensteiger auch außerhalb der eigenen vier Wände einsetzbar. Laut Firmenangaben ist er auf beinahe jeder Treppe zu nutzen.

Das Gerät muss von einer Begleitperson bedient werden. Sie hält den Treppensteiger wie eine Sackkarre im Gleichgewicht. Dabei ist der Kraftaufwand aber viel geringer als bei der klassischen Sackkarre. Zur Bedienung zieht oder schiebt man den Treppensteiger zur Stufenkante. Abwärts stoppen Bremsräder die Steighilfe. Der patentierte Steigmechanismus zur nächsten Stufe wird durch die Begleitperson über einen Schalter ausgelöst.

Ausgelegt ist der Treppensteiger – manche Versionen lassen auch das Andocken eines Rollstuhls zu – für gut 250 Stufen bei einem Belastungsgewicht von 140 Kilogramm. „Der Elektromotor wird von einem separier- und aufladbaren Akku gespeist“, erklärte Alber-Bereichsleiter Heinfried Voß bei der Vorführung im Paulusheim. Die Kosten für das Modell bezifferte er auf rund 5100 Euro.

So hilfreich die ausgeklügelte Steighilfe auch ist: Manche Krankenkassen genehmigen sie nur im Einzelfall. Zwar haben die Kassen „Hilfsmittel zum mittelbaren Behinderungsausgleich“ zu gewähren, wenn diese Grundbedürfnisse des täglichen Lebens ermöglichen. Dazu zählt neben der Nahrungsaufnahme und Körperpflege auch das in die Kategorie „Gehen“ fallende Treppensteigen.

Doch die Verbände der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) berufen sich auf ein Urteil des Bundessozialgerichts. Das hatte 2010 die Leistungspflicht der GKV ausgeschlossen. Ein Grund: Krankenkassen seien nicht für die durch einen Treppensteiger mögliche soziale Integration zuständig. Dies sei Aufgabe der Sozialämter. „Den hohen Beantragungsaufwand des Amtes scheuen aber viele Menschen“, weiß Tobias Strotmann von der Orthopädie- und Rehatechnikfirma Gehrmeyer.

Den Treppensteiger überlässt das Unternehmen dem Förderverein der St.-Elisabeth-Pflege beinahe zum Einkaufspreis. „Wir wollen Teilhabe möglich machen“, sagte Franz Paul, der Geschäftsführer der St.-Elisabeth-Pflege, über die Anschaffung. Ein weiteres Motiv: Mit dem Treppensteiger sinken die Kosten der Abholung. „Wo wir sonst mit zwei Mann einen Menschen tragen müssen, braucht jetzt nur einer zu helfen“, sagte Uwe Andrick vom gleichnamigen Taxiunternehmen.

Auch dieses Unternehmen bekommt den Treppensteiger von Franz Paul zur Verfügung gestellt. Denn der Taxitransport übernimmt im Auftrag der Stadt Osnabrück den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen. Auf diese Leistung haben sie zwölfmal im Monat Anspruch, um etwa Arztbesuche und Freizeitaktivitäten zu unternehmen.

Diebe geben sich als Dachdecker aus

pm **OSNABRÜCK.** Trickdiebe haben am Freitagmittag im Stadtteil Wüste zugeschlagen. Wie die Polizei berichtet, klingelten zwischen 12 und 12.30 Uhr zwei Männer am Haus eines älteren Ehepaars am Ilmenauer Weg. Sie teilten den Bewohnern mit, dass am Schornstein etwas nicht in Ordnung sei und sie es für 15 Euro reparieren würden. Das Ehepaar willigte ein. Nachdem die beiden nach scheinbar getaner Arbeit wieder gegangen waren, stellten die Bewohner fest, dass Schmuck fehlte. Die Zeugen beschreiben einen Täter als Deutschen, etwa 40 Jahre alt, 1,80 Meter groß mit dunkelblonden, kurzen Haaren und normaler Statur. Sein Komplize sprach gebrochen Deutsch, war etwas kleiner und schlank. Er hatte ein schmales Gesicht, auffallend blaue Augen und trug einen grauen Kapuzenpullover. Zeugen können sich bei der Polizei unter Tel. 05 41/327-32 30 melden.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt das Fernsehmagazin rtv bei.